

# Notizen einer unvergesslichen Erlebnisreise

von Dr. Ellen Händler

## Reiseziele:

Nordosten Polens, insbesondere Masuren und Sehenswertes des Ermlandes

## Reisetermin:

19.- 30. Juni 2016, Verlängerung bis 2.Juli in Warschau

## Teilnehmer:

14 Männer und Frauen aus Hannover, Berlin, Bremen, Oldenburg, Neumünster und München sowie ein Ehepaar aus Warschau;

die älteste Teilnehmerin war 74, die jüngste 58 Jahre alt;

alle waren interessiert an Polen, seinen Menschen, seiner Natur und seiner wechselvollen Geschichte;

radfahrend „urlauben“ und dabei Land und Leute kennen lernen – das waren Motive für die Teilnehmer.

## Art und Weise des Reisens:

Anreise nach Elblag (Elbingen) mit dem Zug, Abreise mit Zug aus Warschau;

Ständiges Begleitfahrzeug: Minibus für größere Strecken oder fahren auf Hauptverkehrsstraßen mit Anhänger für Räder und Gepäck;

Radfahren täglich durchschnittlich 40 km am Tag

Kajaks- zwei mehrstündige Paddeltouren unter fachkundiger Anleitung durch wunderschöne einsame naturbelassene Kanäle – Gelegenheit zur Bewunderung der herrlichen Fisch- und Vögelbestände im glasklaren Wasser;

Schiffe – zwei Schifffahrten, davon eine auf dem Oberländer Kanal über den Druznosee zum technischen Denkmal, errichtet 1866, bei der das Schiff über fünf Rollberge insgesamt 100 Höhenmeter hoch gezogen wird und eine über den Darginsee nach Steinort mit Gelegenheit zum Schwimmen inmitten des Sees.

Fahrt mit einem Traditionszug langsam eine Stunde durch die Umgebung von Elk.

## Ausstattung:

Räder mit sehr guten gepflegten leichtgängigen 7-Gangrädern, incl. bequemer Sattel und Satteltaschen für Getränke, Bade- und Regenzeug, Reserveräder an Bord, sofortige Pannen- und Erste Hilfe durch die Reiseleitung;

Vier E-Bikes standen denen zur Verfügung, die für die Überwindung einiger größerer Hügel Unterstützung benötigten.

## Unterbringung:

In der Regel 2-Sternehotels, Zimmer immer mit Dusche und Toilette, guter Standard, einige gelegen an Seen, in drei Hotels wurden jeweils 2 Nächte gewohnt;

## Versorgung:

Frühstück im Hotel immer mit Rührei, Wurst, Käse, Tomaten, Gurken, Quark, Kaffee, Tee und Milch

Mittag: Picknick in unterschiedlicher Umgebung, meist an einem See oder öffentlichen

Picknickplätzen. Robert, der Busfahrer, Einkäufer, Radmonteur, Spaßvogel – 12 h Mann für unser Wohl - bereitete das Picknick. Nie fehlten wunderbare dunkle Brotsorten, ausgesuchte einheimische Wurst- und Schinkenspezialitäten, Tomaten und Gurken, "Mamas" Konfitüre, eigener „Hönnich“, weißer trockener Käse in verschiedensten Varianten und die Buttermilch „Mashlanka“. Tranken wir zu Beginn 2 Liter zu einem Picknick, steigerten wir uns auch in Abhängigkeit von Temperaturen und überwundener Berge auf 6 l. Er schaffte frisch geräucherten Fisch heran und las uns die Wünsche von den Augen ab.

Nach Strapazen wurden wir am Straßenrand mit Bananen und Melone versorgt.

Sicherlich hat Robert mehrere hundert Liter Wasser gekauft. Unsere Flaschen konnten wir bei jedem Halt auffüllen, oft reichte er auch einheimische Obstsäfte.

Abends aßen wir im Hotel oder in einem angrenzenden Restaurant in der Regel ein Drei-Gänge-Menü. Andrzej, der Kopf des Teams, der Organisator, der Mitradler und Wegweiser ist immer bemüht, unterschiedliche einheimische Gerichte zu offerieren. Wir wissen jetzt: Polen ist das Land der schmackhaften Suppen, etwas fleischlastig, für Vegetarier noch entwicklungsfähig, aber immer frische Salate und zum Trinken meistens "Kompott" – Fruchtgetränk, was beim Kochen des Obsts übrig bleibt. Besonders schmackhaft waren die Rote Beete- und die Fischsuppe. Gegrillt wurde insgesamt drei Mal, wobei das am Begrüßungsabend mit Akkordeonmusik ein „sehr gut“ verdiente.

#### **Reiseorganisation:**

Da einige Teilnehmer bereits mit „GrünTravel“ gereist waren, wurde das Programm individuellen Wünschen angepasst – zusätzliche Wünsche: Oberländer Kanal, Marienburg. Rainer K. aus Hannover war unser Verbindungsmann zu Andrzej und Organisator der ansonsten individuellen An- und Abreise.

Leszek, unser polnischer Freund, bot allen Teilnehmern eine Verlängerung der Reise zum Kennenlernen Warschaus an. Das war der i-Punkt der Tour. Um die wechselvolle und so zerstörte Geschichte Warschaus/Polens und seines Wiederaufbaus – auch seine Politik im Verhältnis zur Sowjetunion/Russland, zur EU und zur Kirche verstehen zu können, besuchten wir das Museum des Warschauer Aufstandes und fuhren mit dem Rad an der Weichsel entlang bis in das Sommerschloss der polnischen Könige nach Wilanów und von dort durch ein völlig neues Vorortviertel mit riesiger noch nicht eröffneter dem römischen Pantheon nachempfundener Kirche bis in die Altstadt.

#### **Reisebegleitung:**

Andrzej und Robert, zwei kernige sportliche polnische Männer sind Herz, Kopf und Gesicht von GrünTravel. Andrzej fährt mit dem Rad und Robert sichert die Truppe am Ende im Bus ab. Es besteht so immer die Möglichkeit, in den Bus zu steigen oder bei Pannen zur Soforthilfe. Beide planen die Reisen, fahren die Strecken immer vorher mehrmals ab, suchen die besten Wege im Wald, auf Feldwegen, auf sehr wenig befahrenen Landstraßen, entlang wunderbarer See (immer mit der Option zu einer Badepause), prüfen die Qualität der Hotels und des Essens, gestalten abwechslungsreiche Tage mit Wechsel von Rad, Kajak, Schiff, Kirchen, Konzert. Was immer schwierig ist, alle Interessen unter einen Hut zu bringen: einige wollen mehr radeln, andere mehr schwimmen, wieder andere mehr Zeit zum Bummeln in den Städten. Da das Gleichgewicht zu finden, gelingt „GrünTravel“, zumal immer ein offenes Ohr für Wünsche besteht.

#### **Gesamteindruck und Weiterempfehlung:**

Polen und insbesondere die Masuren sind ein tolles Reiseland. In Erinnerung werden bleiben: die Weite der Felder, die riesigen nicht endenden Wälder, das unterschiedliche Grün der Hügel und

Wiesen, die vielen Seen, die beeindruckenden Neubauten an Straßen, Häusern, Kirchen, die Sauberkeit und Aufgeräumtheit, die vielen Störche (einmal haben wir 25 auf einem Feld gezählt und in einem Dorf auf jedem Haus ein Nest), der Seeadler, der uns bei der Kanutour in 5 m Abstand auf einem Ast beobachtete, das technische Meisterstück: Rollberge, das Baden in den klaren Seen, die Buttermilch und der weiße Käse, die vielen Gläser Honig, die wir einem einsamen Bauern abkauften, das rote Mohnfeld in zwischen grünen Felder, freundliche und hilfsbereite Menschen ...

In Erinnerung bleibt uns und daher unbedingt weiterempfohlen: Reisen mit dem Rad in unberührter oder einsamer Natur, entschleunigt mit Zeit zum Beobachten und Genießen, zum Abschalten und Hören der Vögel und das beim sportlichen Bewegen unter Führung von zwei polnischen Männern, die ihr Land und ihre Natur lieben und uns daran teilhaben lassen .